



16 DAYS OF ACTIVISM AGAINST GENDER VIOLENCE
16 DÍAS DE ACTIVISMO CONTRA LA VIOLENCIA DE GÉNERO
16 JOURS D'ACTIVISME CONTRE LA VIOLENCE DE GENRE
25 NOV - 10 DEC <http://16dayscwg.rutgers.edu>



2011 Themenverkündung

Um die sozialen Strukturen, die die Gewalt gegenüber jungen Mädchen und Frauen fördern, aufzudecken hat das CWGL letztes Jahr eine mehrjährige Kampagne gestartet, die sich mit den Themen von Militarismus und Gewalt gegen Frauen beschäftigt, und damit wie sich diese Themen überschneiden. Während es verschiedene Möglichkeiten gibt den Begriff Militarismus zu definieren, ist es unser Verständnis, dass Militarismus eine Ideologie ist, die eine ängstliche Gesellschaft hervorbringt, die die Anwendung von Gewalt unterstützt, die aggressiv ist, und in der militärische Einsätze als Streitschlichtung akzeptiert sind, um politische oder wirtschaftliche Interessen durchzusetzen. Militarismus privilegiert außerdem bestimmte, gewalttätige Formen der Männlichkeit, die oft einen Einfluss auf die Sicherheit von Frauen haben, die mit und oder bei diesen Männern leben. Aktuelle Geschehen der Weltpolitik zeigen, - militärischen Interventionen, der Massenmord an Frauen, Angriffe auf Zivilisten die an Kundgebungen und Demonstrationen teilnehmen mit inbegriffen - wie stark der Militarismus uns beeinflusst, wie wir beispielsweise unsere Nachbarn sehen, unsere Familie, unser soziales Leben, andere Länder.

Im letzten Jahr hat das CWGL Eindrücke gesammelt, wie dieses Thema bei vielen Aktivisten verstanden wird. Eine Frau aus Mosambik äußerte ihre Sorgen so, dass es „keinen Weltfrieden geben könne, wenn es keinen Frieden im eigenen Zuhause“ gäbe. Ihr Kommentar hat sich bei uns verankert und wir hoffen, dass das diesjährige Thema die komplexe Verbindung von häuslicher Sicherheit und dem Frieden in der Welt hinreichend beschreiben kann und anerkennt, dass in vielen Bereichen dieser Welt der Militarismus unser Leben bestimmt. Deshalb lautet das Thema dieses Jahr:

Von Frieden im eigenen Zuhause, zu Frieden in der Welt:

Lasst uns den Militarismus herausfordern und der Gewalt gegen Frauen den Kampf ansagen!

Aufbauend auf den Informationen, die wir von unseren Teilnehmern während der Kampagne im Jahr 2010 gesammelt haben, wird sich die diesjährige 16 Tage Kampagne auf fünf Themen fokussieren, die von den Aktivisten, die sich mit den Themen Gewalt gegen Frauen und Militarismus beschäftigen, als die ausschlaggebenden Themen identifiziert worden sind:

1. **Das Zusammenführen von den Frauen-, Friedens- und den Menschenrechtsbewegungen um gegen Militarismus vorzugehen:** Jahrzehnte lang argumentieren die Frauen-, die Friedens- und die Menschenrechtsbewegungen für den Einsatz von friedlichen Strategien um Konflikte zu beenden und um die Gewalt gegen Frauen zu beenden, Frieden zu schaffen und die Menschenrechte zu stärken. Diese Bewegungen fordern die sozial-wirtschaftlichen Strukturen heraus, die es der Gewalt und der Diskriminierung erlauben, weiterhin zu existieren. Es gibt viele unterschiedliche Ansätze um diese Welt zu gestalten, aber in allen ist die Förderung von Frauenrechten und die Bekämpfung des Militarismus beinhaltet. Die zivile Bevölkerung spielt eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht ein neues Verständnis für Sicherheit zu schaffen, dass Frieden und die Verwirklichung der Menschenrechte unterstreicht, um eine gleiche Sicherheit für alle zu schaffen. Es gibt viele verschiedene internationale Mittel und Mechanismen, die uns helfen können, unsere Regierungen zur Verantwortung zu ziehen, wenn es darum geht die Menschenrechte einzuhalten und zu respektieren (z.B. die Beijing Plattform für Aktionen, CEDAW, International Human Law, The Human Right Council, die Resolution 1325, 1820, 1888, 1889, 1960 für Frauen, Frieden und Sicherheit und mehr).
2. **Die Verbreitung von Kleinwaffen und ihre Rolle bei häuslicher Gewalt:** Häusliche Gewalt ist eine Realität in jedem Land der Welt. Diese Gewalt wird noch gefährlicher, wenn Waffen im Hause sind, weil sie verwendet werden können, um Frauen und Kinder zu bedrohen, zu verletzen oder zu töten. Nach Angaben der International Action Network on Small Arms (IANSA), einem Frauen-Netzwerk, sterben Frauen dreimal häufiger eines gewaltsamen Todes, wenn es eine Waffe im Haus gibt. Kleinwaffen sind auch eine der Hauptursachen für zivile Opfer in modernen Konflikten. Nicht nur, dass Kleinwaffen Gewalt gegen Frauen erleichtern, sondern aufgrund ihrer Assoziation mit gewalttätiger Männlichkeit, bedingen sie oft die Gewalt an sich. Unabhängig von dem Kontext - Konflikt oder Frieden - oder der unmittelbaren Ursache der Gewalt, die Präsenz von Waffen wird immer die gleiche Wirkung haben: mehr Waffen bedeutet mehr Gefahren für die Frauen. Daher werden wir dieses Jahr auch auf den Verkauf, Handel, die Verwendung und des Missbrauchs von Kleinwaffen untersuchen.
3. **Sexuelle Gewalt in und nach Konflikten:** Vergewaltigung wird oft als eine Taktik des Krieges benutzt, um Angst zu schüren und Frauen, ihre Familien und ihre Gemeinden zu demütigen oder zu bestrafen. Sexuelle Gewalt in Konflikt- und Post-Konflikt-Situationen wird verwendet, um geschlechtsspezifische und politische Hierarchien zu stärken. Zwar haben diese Verbrechen in den letzten Jahren mehr Aufmerksamkeit bekommen, dennoch bleibt sexuelle Gewalt, deren Auswirkungen

sich physisch, psychisch und sozial verheerenden äußern, ein großes Hindernis für die Sicherheit und Wiedereingliederung von betroffenen Frauen.

4. **Politische Gewalt gegen Frauen, einschließlich vor/ während / nach einer Wahl** Die Anwendung von Gewalt zur Erreichung politischer Ziele hat spezifische geschlechtsspezifische Implikationen. Spezifisch eingesetzte Gewalt vor Wahlen, mit der die Zielgruppe Frauen durch sexuelle Gewalt und Belästigungen oder "Sexualität Hetze" eingeschüchtert wird, insbesondere um weibliche Demonstranten und politische Kandidaten zu denunzieren, und offene Frauenfeindlichkeit im öffentlichen und politischen Raum führt zu einer Verletzung der Menschenrechte von Frauen. Auch wenn Frauen eine entscheidende Rolle in friedlichen Revolutionen spielen, können sie von ihrer politischen Rolle in einer potentiellen, neuen Regierungen ausgeschlossen werden. Regierungen, die Gewalt anwenden gegen die eigene Zivilbevölkerung, die die Rechtsstaatlichkeit in einer "Notfall"-Periode aussetzen, die "Anti-Terror"-Gesetze verwenden, um Pro-Demokratie-Bewegungen zu unterdrücken oder um Menschenrechtsverteidiger zum Schweigen zu bringen, diese Regierungen beschäftigen auch militaristischen Ideologen, die versuchen, vorübergehende Gewalt als "Sicherheitsmaßnahmen" zu vertuschen.
5. **Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt durch den Staat, insbesondere durch die Polizei oder das Militär:** Auch dort, wo es keine anerkannten Konflikte gibt, erfolgt militarisierten Gewalt gegen Zivilisten durch uniformiertes Personal. Der Militarismus neigt dazu, eine bestimmte Form von aggressiver Männlichkeit zu privilegieren und sexuelle Gewalt ist ein Werkzeug, das benutzt wird, um Macht über andere ausüben zu könnte. Personen in bestimmten Positionen einer Behörde mögen glauben, sie können Verbrechen ungestraft begehen, und dies wird exemplarisch durch hohe Raten von sexueller Gewalt innerhalb des Militärs, Bedrohungen durch die Polizei gegenüber Frauen, durch die Berichterstattung über Fälle von Gewalt oder Körperverletzung, und durch Verstöße von Friedenstruppen und Gewalt gegen Frauen bestätigt, die rund um Militärbasen leben und arbeiten.

In den nächsten Jahren wird der CWGL arbeiten, um die Entwicklung einer koordinierten, globalen, feministischen Kritik gegenüber dem Militarismus und der Gewalt zu unterstützen. Die Kampagne 2011 ist eine Gelegenheit zum Nachdenken und Gespräche über das anzuregen, was die weltweite Frauenbewegung tun kann, um die Strukturen, die Gewalt gegen Frauen auf allen Ebenen weiterhin zulässt, von lokal bis global, zu durchbrechen. Es ist auch eine entscheidende Zeit um mehr Männer, Jungen, religiöse und traditionelle Führer zu erreichen, und anderen wichtigen Partnern zum Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt. Während Militarismus oft in Form von Konfliktsituationen diskutiert wird, soll mit dieser Kampagne das Thema erweitert und unser Verständnis für die vielen Möglichkeiten, in denen Militarismus unser tägliches Leben beeinflusst, ausgebaut werden. Ein entscheidender Aspekt der 16 Tage-Kampagne beinhaltet, die Geschichten von Frauen auf der ganzen Welt zu hören und in Solidarität miteinander zu stehen: Er betont auch die Bedeutung der Arbeit vor Ort, um gewalttätige oder militaristische Mentalitäten zu verwandeln. Durch die Fokussierung darauf, wie sich "Frieden in der Heimat" nach außen erstreckt und sich auf "Frieden in der Welt" bezieht, sehen wir, wie die Werte der Gewaltfreiheit auch die Haltung von Freunden, Familien, Gemeinschaften, Regierungen und andere Akteure beeinflussen kann.

Wie immer ermutigt CWGL Aktivisten, die 16 Tage-Kampagne zu nutzen, sich auf die Fragen zu konzentrieren, die am relevantesten für ihren lokalen Kontext sind. Gleichzeitig hoffen wir auch, dass Sie die Möglichkeiten haben, um sich mit dem internationalen Thema und der Arbeit in Solidarität mit anderen Aktivisten auf der ganzen Welt zu verbinden. In den kommenden Monaten wird CWGL zusätzliche Materialien für die Kampagne und Fact Sheets produzieren, die der weiteren Erkundung der fünf oben genannten Themen dienen soll. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und darauf die Kampagne 2011 zu entwickeln!

2011 Aktionsmaterialien

CWGL sammelt Fakten, für sog. „Fact sheets“ und andere Materialien für die Kampagne, einschließlich Empfehlungen für die Planung der verschiedenen Aktivitäten der Kampagne. Diese Ressourcen sollten auf der 16 Tage Kampagnen-Website im September veröffentlicht werden. Sie können auch den 16 Tage Kampagnen Koordinator schreiben (mailto: 16days@cwgl.rutgers.edu), um Kopien dieser Unterlagen anzufordern. Wie immer werden Informationen und Ressourcen zu verschiedenen Themenbereichen im Zusammenhang mit Gewalt gegen Frauen auf der Website 16 Tage für die Teilnehmer zugänglich sein.

In Verbindung bleiben

- Erfahren Sie mehr über die Kampagne auf unserer Website: <http://16dayscwgl.rutgers.edu/>
- Schauen Sie sich die Bilder auf Flickr an und emailen Sie uns Ihre Aufnahmen: <http://www.flickr.com/photos/16dayscampaign>
- Erhalten Sie Email-Updates indem Sie der 16 Tage Liste beitreten: https://email.rutgers.edu/mailman/listinfo/16days_discussion
- Der November rückt näher, denken Sie daran, Ihre Pläne beim „Online International Calendar of Activities“ einzureichen. Das Formular wird ab Anfang September auf unserer Webseite sein. Den Kalender aus dem vergangenen Jahr gibt es hier: <http://16dayscwgl.rutgers.edu/campaign-calendar>
- Werden Sie ein Fan auf Facebook (Suche nach "The Official 16 Days of Activism Against Gender Violence Campaign")
- E-Mail uns jederzeit! mailto: 16days@cwgl.rutgers.edu

Die 16 Tage Kampagne „Aktiv gegen Gewalt gegen Frauen“ ist eine internationale Kampagne, die vom Women's Global Leadership Institute (CWGL) und von der Rutgers University im Jahr 1991 gegründet und gefördert wurde. Die Teilnehmer wählten das Datum 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, und 10. Dezember, Internationaler Tag der Menschenrechte, um symbolisch Gewalt gegen Frauen und der Menschenrechte zu verlinken und zu betonen, dass diese Gewalt eine Menschenrechtsverletzung ist.

Kindly translated by: **Marte Ceresa Wagner, Stardoll**